Wendet sich der Westen endlich von Israel ab?

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Der eigentliche Grund, der einzige Grund, warum die israelische Regierung zugesteht, dass endlich Nahrungsmittel ins Land gelangen dürfen, dass sie den Menschen ein wenig zu essen geben, nicht allen, nur ein paar Krumen, liegt darin, dass der Teil der Welt, der Israel immer fanatisch und bedingungslos unterstützt hat, endlich seine Stimme erhebt und nicht mehr mit dieser Politik identifiziert werden will. Man muss sich dagegen aussprechen. Wir erreichen allmählich ein Ausmaß an Kriminalität, Grausamkeit und unmenschlichem Völkermord, dass die Menschen allmählich begreifen, wie ihr Leben aussehen würde, wenn das wahre Ausmaß der Geschehnisse ans Licht käme und sie zu jenen gehörten, die diese Taten gefördert und unterstützt haben, und selbst als das wahre Ausmaß der Verbrechen bekannt wurde, nichts gesagt haben, weil sie zu feige waren. Das geht vielen Menschen durch den Kopf, auch denen, die Israel seit langem unterstützen, insbesondere den Krieg in Gaza. Eine der pro-israelischsten Zeitschriften im Westen ist seit langem The Economist. Sie haben die Zerstörung Gazas durch Israel lautstark und vehement unterstützt, und doch veröffentlichten sie am 8. Mai, also erst letzte Woche, einen Artikel mit dem Titel: *Der Krieg in Gaza muss beendet werden*. „Amerika sollte Benjamin Netanjahu zu einem Waffenstillstand drängen und dann die Hamas zur Entwaffnung zwingen." Und weiter heißt es: „Diesmal behaupten israelische Regierungsvertreter, dass alles anders sein wird. Am 5. Mai hat das Kabinett einen neuen Plan für Gaza verabschiedet ... Es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass sie Recht haben. Zum einen ist es unwahrscheinlich, dass die Operation zur Befreiung der in Gaza inhaftierten Geiseln führen wird. Die einzigen, die von einer Fortsetzung des Krieges profitieren, sind Netanjahu, der seine Koalition zusammenhält, und seine rechtsextremen Verbündeten, die davon träumen, Gaza zu entvölkern und dort jüdische Siedlungen wieder aufzubauen. Lebensmittel dürfen nicht als Waffe eingesetzt werden. Israel muss Hilfslieferungen nach Gaza zulassen und sie von Hilfsorganisationen verteilen lassen. Ein Teil wird von der Hamas gestohlen werden, die sich wenig um das Schicksal der Menschen in Gaza kümmert. Das ist schlimm, aber die Alternative wäre der Hungertod."

Eine der wenigen Zeitungen, die The Economist in Bezug auf ihre langjährige Rolle als Sprachrohr des Establishments und langjährige Unterstützer Israels ebenbürtig ist, ist die Financial Times. Und genau zur gleichen Zeit, am 6. Mai, veröffentlichte sie einen Leitartikel mit dem Titel: *Das beschämende Schweigen des Westens zu Gaza*. „Die USA und ihre europäischen Verbündeten sollten mehr tun, um Benjamin Netanjahu zu zügeln", und ging im Wesentlichen auf die Kriminalität des Krieges ein, wie dieser alle Erwartungen übertroffen habe, was lächerlich ist. Das Einzige, was ich den Israelis zugutehalten werde, ist, dass sie ihre wahren Absichten nie verheimlicht haben. Sie haben den Idioten im Westen, die sie blind verteidigen, zwar ein paar Skripts über die Geiseln, die Hamas oder was auch immer vorgelegt, aber schon vor dem 7. Oktober haben sie sich ganz klar geäußert: Sie wollen die Westbank und den Gazastreifen für sich. Sie wollen, dass alle Palästinenser verschwinden. Sie glauben, Gott habe ihnen dieses Land gegeben. Und sie nehmen nicht nur das Land im Libanon und in Syrien für sich in Anspruch, einen Großteil davon mit US-Waffen und US-Geldern, sondern sie bombardieren jetzt auch das Westjordanland, räumen es, vertreiben die Menschen aus ihren Häusern und lassen diese wahnsinnigen Siedler, von denen viele aus den Vereinigten Staaten kommen, nicht nur unter den Augen der IDF, sondern mit deren ausdrücklichem Schutz, die Palästinenser aus ihren Häusern vertreiben und sie für sich selbst in Anspruch nehmen. Aber das war von Anfang an der Plan für Gaza. Der wahrscheinlich pro-israelischste Experte in den gesamten Vereinigten Staaten und wahrscheinlich der einflussreichste, wenn es um die Meinung liberaler amerikanischer Juden zu Israel geht, ist Tom Friedman. Er liebt Israel. Er ist ständig in Israel. Er war früher Reporter in Jerusalem. Er ist ein sehr lautstarker und leidenschaftlicher Zionist. Und doch veröffentlichte er am 9. Mai einen Kommentar in der New York Times mit der Überschrift, ich zitiere: *Diese israelische Regierung ist nicht unser Verbündeter.* Zitat: „Die Vorstellung, dass Israel eine Regierung hat, die sich nicht mehr wie ein Verbündeter der USA verhält und auch nicht mehr als solcher betrachtet werden sollte, ist für Israels Freunde in Washington eine schockierende und bittere Pille – aber sie müssen sie schlucken. Ich habe null Sympathie für die Hamas. Ich halte sie für eine kranke Organisation, die der palästinensischen Sache enormen Schaden zugefügt hat. Sie trägt eine enorme Verantwortung für die menschliche Tragödie, die sich heute in Gaza abspielt. Die Führung der Hamas hätte ihre Geiseln längst freilassen und Gaza verlassen müssen, um Israel jeden Vorwand für die Wiederaufnahme der Kämpfe zu nehmen." Dies vermittelt einen Eindruck davon, wie sehr er sich nach wie vor an das Drehbuch hält, wessen Schuld dies ist. Dennoch sagt er: „Netanjahus Plan zur erneuten Invasion des Gazastreifens zielt jedoch nicht darauf ab, eine moderate Alternative zur Hamas unter Führung der Palästinensischen Autonomiebehörde aufzubauen. Er strebt eine dauerhafte militärische Besetzung durch Israel an, deren unausgesprochenes Ziel es sein wird, alle Palästinenser zum Verlassen des Gebiets zu zwingen. Dies ist ein Rezept für einen permanenten Aufstand – Vietnam am Mittelmeer."

Und der Grund, warum er sagt, dass die Regierung, die so handelt, nicht als Verbündeter der USA betrachtet werden kann, liegt darin, dass die USA seit Jahrzehnten die Position vertreten, dass es den amerikanischen Interessen extrem schadet, wenn der palästinensisch-israelische Konflikt ohne eine Zwei-Staaten-Lösung ungelöst bleibt, weil dies die Fähigkeit der USA beeinträchtigt, im Nahen Osten Geschäfte zu machen, und weil er

antiamerikanischen Hass schürt, da jeder weiß, dass Israel nur durch die Vereinigten Staaten, die mächtigste Militärmacht der Welt, die größte Wirtschaftsmacht der Welt, damit durchkommt, indem sie die amerikanischen Steuerzahler für alles bezahlen lässt und sogar Militärmittel einsetzt, Soldaten aus den Vereinigten Staaten in Gefahr bringt, um Israel immer zu verteidigen, egal wie viele Kriege es beginnt. Und so sagt sogar Tom Friedman, wenn sie Gaza erneut invadieren und übernehmen wollen, wie sie es offensichtlich vorhaben, oder die Westbank annektieren, wird der Hass nicht nur gegenüber Israel, sondern auch gegenüber den Vereinigten Staaten und dem Nahen Osten außer Kontrolle geraten. Ein weiterer sehr lautstarker Unterstützer Israels, Piers Morgan, schrieb am 16. Mai in The Post: „Ein weiterer Tag, ein weiteres schreckliches Massaker in Gaza. Das kann so nicht weitergehen. Netanjahu ist außer Kontrolle und muss gestoppt werden." Nun, vieles davon ist nur Gewissensreinigung. Ich habe das während des Irak-Krieges beobachtet. Am Anfang wurden alle, die gegen den Irakkrieg waren, als schmutzige Linke und Kommunisten und Amerika-Hasser und Terroristenbefürworter behandelt, und als dann die anständigen, angesehenen Kräfte der Gesellschaft erkannten, dass sie Recht hatten und dies zugeben mussten, nahmen sie eine Haltung ein, die besagte: Jetzt hört man endlich die wahren Stimmen, die diesen Krieg für falsch halten. Und obwohl diese Leute dies von Anfang an sagten, zählen sie nicht. Sie haben es nicht aus den richtigen Gründen gesagt. Wir sind die maßgeblichen Stimmen, und wenn wir sagen, dass es falsch ist, dann ist es falsch. Und genau das tun sie jetzt. Sie tun so, als gäbe es etwas an diesem Krieg, das unvorhersehbar war, dass er zu viele dunkle Seiten hatte. Es war von Anfang an offensichtlich, wie es ausgehen würde.

Hier spricht Shaiel Ben Ephraim, ein israelischer Staatsbürger, der sich selbst als leidenschaftlichen Zionisten bezeichnet und fest an den Staat Israel glaubt. Er ist ein recht bekannter Kommentator in Israel. Am 1. Mai sagte er Folgendes: „Es macht mir keine Freude, dies zu tun, aber es muss getan werden. Ich habe lange und intensiv darüber nachgedacht, und Israel begeht in Gaza Völkermord. Hier ist meine vollständige Erklärung, warum und wie ich zu diesem Schluss gekommen bin." Er fährt fort und erklärt, dass er früher vehement gegen die Verwendung des Begriffs Völkermord für das Vorgehen Israels war. Er war darüber verärgert. Jetzt ist ihm bewusst, dass es keinen anderen Begriff dafür gibt. Außerhalb der Vereinigten Staaten sind wahrscheinlich Großbritannien und Deutschland die beiden engagiertesten und treuesten Unterstützer Israels. Deutschland, weil es immer noch versucht, für die Schuld, die es empfindet, zu büßen, sich von der Schuld zu befreien, die es für den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust empfindet. Und ironischerweise denken sie wohl, dass sie ihre Sünden von vor 65 Jahren büßen können, indem sie den Israelis Waffen und Geld geben, um ihnen bei der ethnischen Säuberung und dem Völkermord an den Palästinensern zu helfen. Aber Großbritannien ist Israel noch erdrückender ergeben, und dennoch beginnen Mitglieder des Parlaments aus der konservativen Partei, den Tories, sich zu erheben und zu sagen: Ich habe Israel mein ganzes Leben lang unterstützt, ich habe diesen Krieg unterstützt, aber ich möchte mich dafür entschuldigen, ich war im Unrecht, ich sehe jetzt, dass ich mich geirrt habe. Hier ist Edward Leigh, ein sehr typischer Konservativer, ein Tory-Abgeordneter im Unterhaus, mit einer Aussage vom 14. Mai.

Edward Leigh: Ich bin seit über 40 Jahren Mitglied der Conservative Friends of Israel (Konservative Freunde Israels), länger als jeder andere hier. Und die Hamas ist eine brutale Terrororganisation, die Menschen, ihre eigenen Kämpfer, unter Krankenhäusern versteckt. Aber es ist offen gesagt inakzeptabel, rücksichtslos ein Krankenhaus zu bombardieren. Es ist inakzeptabel, ein ganzes Volk auszuhungern. Ist dem Minister bewusst, dass viele Freunde Israels weltweit, ungeachtet enger rechtlicher Definitionen, diese moralische Frage stellen: Wann ist Völkermord kein Völkermord?

Hamish Falconer: Herr Abgeordneter, ich habe in den letzten Wochen eine Reihe sehr eindringlicher Beiträge der Opposition gehört, die ich gebührend ernst nehme, insbesondere die des Vorsitzenden des Unterhauses und meines Nachbarn in Lincolnshire. Wir werden keine Entscheidungen zu rechtlichen Fragen aus dem Plenum heraus treffen, aber das bedeutet nicht, dass wir untätig bleiben werden, Herr Abgeordneter. Die vorläufigen Urteile des IGH und die darin festgelegten vorläufigen Maßnahmen sind wichtig, und wir werden uns daran halten.

GG: Interessanterweise gibt es konservative Abgeordnete, darunter auch diesen Mann, der seit 40 Jahren Mitglied der Friends of Israel ist – ich weiß nicht, warum diese Leute gewählt werden, um das britische Volk zu vertreten, und dann sofort der Friends of Israel-Fraktion beitreten. Aber wie auch immer, das ist eben Teil dessen, was Konservative und Labour-Abgeordnete in Großbritannien seit langem tun. Genau wie in den Vereinigten Staaten: Wenn man in den Kongress gewählt wird, muss man eine Pilgerreise nach Israel machen. Man muss jeden Tag Pressekonferenzen darüber abhalten, man muss jeden Tag darüber posten, man muss jeden Tag pro-israelische Resolutionen einbringen. Aber selbst er sagt, dass das zu viel ist. Und er war nicht der Einzige. Hier aus The Independent vom 4. März: *Abgeordnete berichten von bewaffneter Einschüchterung durch israelische Siedler im Westjordanland*. „Senator Edward Leigh und Uma Kumaran gehörten zu denen, die von ihren Erfahrungen berichteten“. Und es gab einen weiteren Abgeordneten, der sich erhob und sich tatsächlich für seine Unterstützung Israels in diesem Krieg entschuldigte und erklärte, er habe völlig Unrecht gehabt.

Heute früh gab es eine gemeinsame Erklärung von drei Ländern, die seit langem lautstark pro-israelisch sind: Großbritannien, Frankreich und Kanada. Sie gaben eine gemeinsame Erklärung zur Lage in Gaza und im Westjordanland ab. Und darin heißt es, ich zitiere: „Wir lehnen die Ausweitung der israelischen Militäroperation in Gaza entschieden ab. Das Ausmaß des menschlichen Leids in Gaza ist unerträglich. Die gestrige Ankündigung, dass Israel eine Grundmenge an Lebensmitteln nach Gaza lassen wird, ist völlig unzureichend. Wir fordern die israelische Regierung auf, ihre Militäroperation in Gaza einzustellen und unverzüglich humanitäre Hilfe nach Gaza zuzulassen. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, um die Wiederaufnahme der Hilfslieferungen im Einklang mit den humanitären Grundsätzen sicherzustellen. Die Verweigerung lebenswichtiger humanitärer Hilfe für die Zivilbevölkerung durch die israelische Regierung ist inakzeptabel und könnte einen Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht darstellen.“ Oh nein, könnte einen Verstoß darstellen? Hat sie das nicht schon getan? „Wir verurteilen die abscheuliche

Sprache, die kürzlich von Mitgliedern der israelischen Regierung verwendet wurde, die in ihrer Verzweiflung über die Zerstörung Gazas damit drohten, dass Zivilisten mit der Umsiedlung beginnen würden. Die dauerhafte Vertreibung von Menschen ist ein Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht. Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie die Regierung Netanjahu diese ungeheuerlichen Handlungen fortsetzt. Wenn Israel die erneute Militäroffensive nicht einstellt und seine Beschränkungen für humanitäre Hilfe aufhebt, werden wir weitere konkrete Maßnahmen ergreifen."

Oh, das muss für Netanjahu so beängstigend sein. Ich wette, er ist traumatisiert, dass Kanada, Frankreich und Großbritannien mit konkreten Maßnahmen drohen, wenn er nicht aufhört. Diese Länder rüsten Israel auf. Sie haben einen Großteil des Krieges finanziert und unterstützen Israel diplomatisch. Und jetzt haben sie sich endlich dazu durchgerungen, eine Erklärung zu veröffentlichen, in der sie das verurteilen, damit sie ein reines Gewissen haben und niemand ihnen nach ihrem Tod vorwerfen kann, dass sie nicht ihre Stimme erhoben haben. Sie fahren fort: „Wir lehnen jeden Versuch ab, die Siedlungen im Westjordanland auszuweiten. Israel muss die Siedlungen einstellen, die illegal sind und die Gültigkeit eines palästinensischen Staates sowie die Sicherheit sowohl der Israelis als auch der Palästinenser untergraben. Wir werden nicht zögern, weitere Maßnahmen zu ergreifen, einschließlich gezielter Sanktionen." Das ist nur eine Ausflucht von Leuten, die zunehmend erkennen, was sie bejubelt und ermöglicht haben. Es ähnelt der Situation von Menschen, die 1938, 1939, 1940 und 1941 der NSDAP beigetreten sind und dann 1944 zu dem Schluss kamen: Ich glaube, wir sind zu weit gegangen. Ich werde meine Mitgliedschaft in der NSDAP kündigen. Oder wie die Leute, die den Irakkrieg unterstützt haben und dann acht Jahre später fanden, dass das vielleicht doch ein Fehler war. Oder wie die Leute, die den Vietnamkrieg unterstützt haben und dann, nachdem zwei Millionen Vietnamesen und 60.000 amerikanische Soldaten ihr Leben verloren hatten, dachten: Ich weiß nicht, langsam scheint es mir, als geht das vielleicht zu weit. Ich werde mich jetzt, zehn Jahre nach Kriegsbeginn, zu Wort melden.

Nun zu Deutschland, das, wie ich bereits sagte, neben Großbritannien eines der beiden Länder außerhalb der Vereinigten Staaten ist, welches Israel am vehementesten unterstützt hat. Dieser Ausschnitt kommt aus dem Außenministerium. Seit Beginn des Krieges in Israel hat Deutschland Israel mit Waffen beliefert, Gelder nach Israel fließen lassen und alle hochrangigen Politiker nach Israel geschickt, um ihre Solidarität mit den Israelis in Bezug auf Gaza zu bekräftigen. Und nun sagen sie Folgendes, ich zitiere: *Gemeinsame Erklärung der Geberländer zur humanitären Hilfe für Gaza*. „Wir erkennen zwar Anzeichen für eine begrenzte Wiederaufnahme der Hilfe an, doch Israel hat die humanitäre Hilfe für Gaza über zwei Monate lang blockiert. Lebensmittel, Medikamente und lebenswichtige Güter sind erschöpft. Die Bevölkerung ist von Hunger bedroht. Die Menschen in Gaza müssen die Hilfe erhalten, die sie dringend benötigen. Als humanitäre Geber haben wir zwei klare Botschaften an die israelische Regierung: Erlauben Sie unverzüglich die vollständige Wiederaufnahme der Hilfe für Gaza und ermöglichen Sie den Vereinten Nationen und humanitären Organisationen, unabhängig und unparteiisch zu arbeiten, um Leben zu retten, Leiden zu lindern und die Würde der Menschen zu wahren. Wir bleiben entschlossen, dieser akuten Notlage in Gaza zu begegnen. Nun scheint es, als seien die Bemühungen der israelischen

Regierung, humanitäre Hilfe vorzugeben, nicht wirksam, um diesen Ländern zu ermöglichen, ihr Engagement vorzutäuschen, zum Teil weil heute kaum Hilfe angekommen ist und kaum Hilfe ankommen wird, was allgemein bekannt ist. Aber mehr noch, weil die israelische Regierung erklärt hat, dass sie nicht wirklich viel Hilfe zulassen wird. Wir müssen einfach so vorgehen, um den Regierungen weltweit einen Vorwand zu liefern, um unsere endgültige Lösung für das Gaza-Problem umzusetzen, nämlich die vollständige Säuberung. Wir verwandeln das Gebiet in einen Parkplatz, säubern alles, stecken die verbliebenen Palästinenser in Lager und bauen dann Wohnungen, Häuser und Resorts nur für Juden, um Gaza zu einem Teil Israels zu machen. Damit bringen sie diese Regierungen in eine schwierige Lage, weil ihre Bevölkerung beginnt, sich gegen sie zu wenden. Die Menschen wollen das einfach nicht mehr sehen. Sie können es nicht mehr ertragen. Umfragen in den Vereinigten Staaten haben einen deutlichen Einbruch der Unterstützung für Israel in allen Bevölkerungsgruppen gezeigt, einschließlich der jungen Republikaner, mit Ausnahme der älteren Republikaner, die Fox News schauen, dieser Bevölkerungsgruppe. Aber die Israelis sind wie eine apokalyptische Sekte. Es ist ihnen egal, was sie anrichten, sie erkennen keine moralischen Grenzen an. Sie erkennen die Menschlichkeit der Palästinenser nicht an. Sie betrachten Palästinenser schlichtweg als Tiere. Man kann unmöglich tun, was sie Gaza angetan haben, alle verbliebenen Krankenhäuser, Moscheen und Schulen bombardieren – sie bombardieren Stromgeneratoren für Krankenhäuser, sodass Patienten auf Intensivstationen, die beatmet werden, sterben. Sie haben Unterkünfte bombardiert, sie haben ständig Menschen in Zelten bombardiert. Die Zahl der toten Kinder, darunter auch Kinder unter drei Jahren, ist an sich schon schockierend. Es steht außer Frage, dass die Zahl der Todesopfer, von denen wir aus Gaza hören, extrem unterschätzt wird, weil nur die Menschen gezählt werden, die in die Leichenhalle kommen. Eine große Anzahl von Menschen liegt noch immer unter den Trümmern. Überall liegen riesige Trümmer, unter denen sich Leichen befinden, die nicht in die Leichenhallen gelangen. Es gibt weitere Menschen, die an Krankheiten oder Hunger sterben und nicht gezählt werden, weil sie nicht durch Bomben oder Kugeln getötet wurden, aber dennoch Opfer der israelischen Maßnahmen sind. Sie haben den Palästinensern in Gaza jegliche Menschlichkeit genommen. Diese Menschen gehen jeden Abend mit israelischen Bombern über ihren Köpfen schlafen und leben in der Angst, dass ihre Kinder vielleicht nicht mehr aufwachen werden. Ich weiß nicht einmal, wie man so etwas durchstehen und dann noch einen Funken Leben bewahren kann, insbesondere die Millionen Kinder in Gaza, deren Kindheit davon geprägt ist. Wie kann man funktionieren? Wie wird man zu einem normalen Menschen? Wie kann man sich jemals sicher oder stabil fühlen? Das ist unvorstellbar.

Ich denke, selbst wenn wir nicht direkt daran beteiligt wären, wäre es notwendig, sich dazu zu äußern, allein schon wegen des Ausmaßes der Gräueltaten, wie Menschen verhungern und jede Nacht wahllos getötet werden. Allein schon aus Sorge um die amerikanischen Interessen, insbesondere für diejenigen, die sich „America First“ verschrieben haben, ist dieser Krieg auch für die Vereinigten Staaten verheerend. Er ist teuer. Wenn er zu einem Krieg mit dem Iran führt, wie wir gleich besprechen werden, könnte er in mehrfacher Hinsicht noch verheerender sein, wenn wir uns von Israel in diesen Krieg hineinziehen lassen. Abgesehen davon gibt es natürlich Leute, die mir vorwerfen, ich würde zu viel über Israel berichten. Ich verstehe das, wir berichten tatsächlich viel darüber. Ich möchte Sie

jedoch daran erinnern, dass wir, als der Krieg in der Ukraine wütete, genauso viel über den Krieg in der Ukraine berichtet haben, weil auch das ein amerikanischer Krieg war. Wir haben über dieselben Dinge gesprochen, aber natürlich ist die Zahl der getöteten Zivilisten in der Ukraine nur ein winziger Bruchteil der Zahl der Zivilisten, die in Gaza getötet wurden, obwohl die Ukraine ein deutlich bevölkerungsreicheres Land ist als Gaza. Allein in absoluten Zahlen ist die Zahl der Zivilisten in Gaza viel, viel höher. Auch wenn dieser Krieg, dieser Angriff, erst 16 Monate dauert, während der Krieg in der Ukraine bereits seit vier Jahren andauert. Wie kann man darüber nicht häufiger berichten? Es gibt nichts Vergleichbares, außerdem handelt es sich um eine Politik der US-Regierung. Es gibt Ereignisse, über die wir berichten müssen, und ich halte es für wichtig, die Geschehnisse genau darzustellen, damit die Amerikaner selbst entscheiden können, ob sie dies weiterhin unterstützen wollen.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die montags bis freitags um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten Abendshows live verfolgen oder die archivierten Folgen kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die kompletten Folgen am Morgen nach ihrer Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcast-Plattformen, darunter Spotify und Apple. Alle weiteren Informationen finden Sie in den unten stehenden Links. Wir freuen uns auf Sie!

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:	PAYPAL:	PATREON:	BETTERPLACE:
Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	E-Mail: PayPal@acTVism.org	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Klicken Sie hier

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org